

Himmliches Blatt



[Das Thema]

Der Kirchenchor

[Im Porträt]

Yannick Schmidt

[Aktion]

Lister Adventskalender

[Termine]

Silvesterkonzert

Taufen, Trauungen, Beerdigungen

Taufen:

Lily Schlüter, Am Brünck
Tom Reetz, Alte Bahnhofstraße
Timo Oellerking, Wenningstedt
Marco Matthiesen, Alte Bahnhofstraße
Matthes Lorenzen, Landwehrdeich
Niko Lorenzen, Landwehrdeich
Sarah Dolk, Hafestraße
Christine Peters, Alte Bahnhofstraße
Mirco Simm, Hafestraße

Trauung:

Dr. Vera Gaide und Dr. Michael Gaide, Westerland

Goldene Hochzeit:

Lieselotte und Emanuel Schlang, Am Loo

Beerdigungen:

Elisabeth Kulesa, Am Buttgraben (82)
Liesel Duve, Süderheidetal (83)
Margret Wittmeyer, Am Buttgraben (67)
Fritz Rößler, Mövengrund (92)

*Von ihm und durch ihn und zu ihm sind alle Dinge.
(Römer 11,36)*

Lister helfen Listern

**Ihre Spenden können Sie auch in diesem Jahr auf das
Sonderkonto Nr. 131 020 182, Nord-Ostsee Sparkasse,
BLZ 217 500 00 einzahlen.**

Zum Titelbild: Kleine und Große freuen sich schon auf die Abende am Kamin, die Geschichten, Lieder und Kekse. Ab 1. Dezember, täglich um 18 Uhr im Pastorat.

Seite Drei

Es ging um die Welt: Alfred Anderson, ältester Einwohner Schottlands, war mit 109 Jahren verstorben. Warum die Aufmerksamkeit?

Der Schotte war letzter alliierter Zeuge des Weihnachtsfriedens 1914. Weihnachten im Schützengraben? Tagebuch eines deutschen Kompaniechefs, 24. 12. 1914: „Meinen Leuten habe ich befohlen, dass heute kein Schuss abgegeben wird. Kaum haben wir den Graben besetzt, versuchen wir, uns den Engländern bemerkbar zu machen. Es fällt kein Schuss.“ Zunächst herrscht Misstrauen. Dann verlassen die Soldaten die Stellungen. Statt Granaten und Bajonetten gibt es Würste und Zigaretten. „Was ich vor ein paar Stunden für Wahnsinn hielt, kann ich jetzt mit eigenen Augen sehen. Zwischen den Schützengräben stehen die verhassten und erbitterten Gegner um den Christbaum und singen Weihnachtslieder. Das werde ich mein Leben lang nicht vergessen.“ Die einfachen Soldaten setzen den Sinn der Weihnachtsbotschaft um. Gott wird Mensch, damit wir Menschen werden. Er kommt zur Welt: nicht als himmlischer Chef mit Kommandostimme, senkrecht von oben - nein: verletztlich, als Baby. Gott will keine Angst in der Welt, er will unsere Liebe, unser Mitgefühl. Genauso, wie das jedes kleine Menschenkind will - und braucht. 1914 gerät der Weihnachtsfrieden schnell in Vergessenheit. Einige Beteiligte kommen vors Kriegsgericht. Jetzt erinnert uns ein Film daran - und an den Sinn des Festes. Er heißt schlicht: „Merry Christmas!“ - und das wünsche ich Ihnen allen von Herzen. *Ihr Wolfgang Pittkowski*

PS: Wer nicht ins Kino geht, aber Internet hat:
<http://de.wikipedia.org/wiki/Weihnachtsfrieden>

Der Lister Kirchenchor: Singen zur eigenen Freude und zur Ehre Gottes

Ein Mittwochabend Ende November, in der St. Jürgen-Kirche brennt noch Licht. Aus dem Gotteshaus ertönt Gesang: der Lister Kirchenchor probt auf der Orgelempore.

Es ist kurz vor dem ersten Advent. Chorleiter Hans Borstelmann hat die Weihnachtsnoten ausgeteilt. Voller Vorfreude auf stimmungsvolle Weihnachtslieder blättern die Chorsängerinnen in den Noten. Edelgard Pusch fiebert ihrem Lieblingslied „Joseph, lieber Joseph mein“ entgegen. Doch sie muss sich noch etwas in Geduld fassen, zunächst werden noch einige andere Lieder angestimmt. Man merkt, die Lieder sitzen, werden wohl seit vielen Jahren vom Chor gesungen. Alle sind mit Begeisterung dabei. Edelgard Pusch spricht den anderen aus dem Herzen, wenn sie sagt: „Wir singen aus Freude, Freude an der Musik und Freude an unserer Gemeinschaft – und natürlich zur Ehre Gottes.“ Für Edelgard Pusch, die seit Kindesbeinen singt, ist der Chor auch „ein Stück Lebensinhalt“. Die Chorgemeinschaft wird bei gemeinsamen Ausflügen und beim gemütlichen Beisammensein gestärkt. „Wir haben zum Beispiel schöne Fahrten nach Pellworm, Nordstrand und Tondern gemacht.“ erzählt Ilse Braun.

Als Hans Borstelmann 1984 Organist in List wurde, wollte er gleich einen Chor gründen. Der allerersten Chorprobe sahen einige sangesfreudige Listerinnen allerdings mit gemischten Gefühlen entgegen: „Wenn er uns nicht haben will, soll er uns eben gleich wieder rauschmeißen.“ Doch er wollte sie – alle: Ilse Braun, Frauke Diedrichsen, Gisela Lilie, Gertraud Luther und Edelgard

Pusch. Diese Lister Frauen der ersten Stunde sind immer noch mit Freude dabei! Ebenso Borstelmanns Ehefrau Elsa und Tochter Wiebke.

Aus anfangs 20 Mitgliedern ist der Chor auf einen „harten Kern“ geschrumpft, der aber stetig zur Stange hält. Hierzu gehört auch Edeltraut Manko, die seit neun Jahren den Sopran verstärkt. Männerstimmen, in Chören stets begehrt, fehlen zur Zeit. Doch der Chor aus fünf Sopran- und drei Altstimmen füllt auch so den Kirchenraum.

i Hans Borstelmann wird 1934 in Keitum als Sproß einer musikalischen Familie geboren. Früh wird sein Talent gefördert. Mit sieben Jahren lernt er Klavierspielen und wird später von seinem Lehrer auch an die Orgel herangeführt. Bruder Willi, nicht minder musikalisch, tut es ihm gleich. Die Brüder werden 1952 Organisten an der Keitumer St. Severin-Kirche. Zwölf Jahre versehen sie den Dienst gemeinsam, eine Zeit, in der St. Severins Aufstieg zu einer Hochburg der Kirchenmusik beginnt. Parallel dazu studiert Hans Borstelmann von 1958 bis 1960 an der Lübecker Musikakademie und schließt mit dem C-Kirchenmusikerexamen ab. Nach einer kurzen Zeit als Kirchenmusiker in Klanxbüll wird er 1968 Kantor und Organist in Deezbüll. Wohnen bleibt Hans Borstelmann aber immer in Westerland, wo er hauptberuflich als Uhrmachermeister tätig ist. 1984 wird Borstelmann Kirchenmusiker an der St. Jürgen-Kirche in List. Bereits kurz nach seinem Amtsantritt gründet er den Chor. Er führt außerdem die sommerlichen Orgelvespern ein. Mit großer Musikalität und viel Gespür für die „Königin der Instrumente“ bringt er die neue Orgel zum Klingen. Und das wohl noch lange: „Musik, das ist einfach mein Leben“, sagt Hans Borstelmann und will das Orgelspiel weiter pflegen „solange die Finger laufen“.

Der Chor ist am Heiligabend, zu Ostern, bei Konfirmationen und am Totensonntag im Gottesdienst zu erleben. Das Repertoire umfasst natürlich Kirchenlieder, aber auch Volkslieder und sogar zwei friesische Stücke. Neue Sänger sind herzlich willkommen. Notenkenntnisse sind nicht zwingend, niemand muss vorsingen und vor allem: „Hans Borstelmann ist ein toller Chorleiter!“ macht Edelgard Pusch Mut. *Maren Diedrichsen*

Alle Jahre wieder gehen Lister Türen auf

Es ist so weit: unter der bekannten Internetadresse www.tuerengehenauf.de lässt sich vom 1.-24. Dezember wieder täglich eine Lister Tür öffnen. Finden Sie heraus, an welcher Stelle Sie – mittels Mausclick – hinter die Tür kommen; dort warten kleine Überraschungen.

Haben Sie die abgebildete Tür im Ort gefunden oder kennen Sie sie? Dann schicken die Anschrift der Tür bis 17.30 Uhr an die angegebene E-Mail-Adresse. Wie gewohnt werden unter den Einsendern der richtigen Lösung täglich kleine Gewinne verlost.

Auch in diesem Jahr gibt es auf der Internetseite ein Gästebuch, in dem Sie Ihre Gedanken, Wünsche und Meinungen mitteilen können.

Am Abend sind alle herzlich eingeladen, wenn um 18 Uhr im Pastorat das Kaminfeuer angezündet wird. Bei Keksen, Punsch, Mandarinen und Kerzenschein wird täglich eine andere Adventsgeschichte vorgelesen und viel gesungen. Wir suchen noch Lister, die Lust haben, eine Geschichte vorzulesen. Bitte melden Sie sich im Pastorat (870 417).

Reet fürs Pastorat

Die Aktion war ein voller Erfolg: viele große und kleine Einzelspenden, ein mit Geldscheinen bestücktes Reetbündel von der Firma Moritzen und ihren Mitarbeitern, ein aus der Lister Kunstaktion ersteigter Strandkorb und ein Benefizkonzert des Sylter Folklorenchors unter der Leitung von Charlie Schmitt erbrachten bis zum heutigen Tag die Summe von 8.689,40 Euro.

Für viele Menschen ist das Pastorat in den letzten Jahren ein wichtiger Treffpunkt geworden: die Kirchenmäuse und die Konfirmanden, die Pfadfinder und die Jugendleiter, die Erwachsenen, die zum Gesprächsabend oder zur Frauengruppe kommen. Sie alle, der Kirchenvorstand und die Pastorenfamilie sagen DANKE für die große Unterstützung!

Rückblick auf den Sommer



Es ist schon sooo lange her: doch jetzt wurden noch einmal die Erinnerungen an die Sommerferien wach. Beim Nachtreffen zur Mädchenfreizeit wurden bei Pizza und Bratäpfeln Fotos angeschaut, Erinnerungsmappen angelegt und die wichtigsten Neuigkeiten ausgetauscht.

Weihnachten und Jahreswechsel

Heiligabend, 24.12.2005:

15 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel (Pittkowski)

17 Uhr Christvesper mit Chor (Pittkowski)

23 Uhr Gottesdienst in der Christnacht (Pittkowski)

1. Weihnachtsfeiertag, 25.12.2005:

17 Uhr Weihnachtsgottesdienst (Lasch-Pittkowski)

2. Weihnachtsfeiertag, 26.12.2005:

10 Uhr Weihnachtsgottesdienst (Pittkowski)

Silvester, 31.12.2005:

17 Uhr Gottesdienst zum Jahresabschluss mit Abendmahl
(Lasch-Pittkowski)

Neujahr, 1.1.2006:

17 Uhr Andacht zum neuen Jahr (Lasch-Pittkowski)

Silvesterkonzert in der St. Jürgen-Kirche

„VielSaitig“ verspricht dieses Jahr das Silvesterkonzert zu werden. Das gleichnamige Programm des Duos „Pluracorda“ um Roland Baumgarte (Cello) und Leonhard Brandstetter (Gitarre) reicht von Barock bis Jazz.

Die beiden Hannoveraner wissen klassische Werke von Vivaldi, Fauré und Piazzolla genauso begeisternd zu interpretieren, wie jazzige Stücke von Carlos Jobim, die in der modernen Musik ebenfalls schon als Klassiker bezeichnet werden können.

Beginnen wird das Konzert um 20.15 Uhr und stellt sicherlich einen Höhepunkt des ausklingenden Jahres dar.

Frauen bewegen die Welt

Unter dem Motto „Informiertes Beten – betendes Handeln“ feiern in über 170 Ländern Frauen am ersten Freitag im März einen Gottesdienst, der von Frauen des jeweiligen Weltgebetstagslandes geschrieben wurde. Allein in Deutschland kommen jährlich über eine Million Frauen und Männer zu den Gottesdiensten.

Weltgebetstag ist mehr als Gottesdienst: die intensive Vorbereitung gehört dazu. An mehreren Abenden erfahren die Teilnehmerinnen viel über das jeweilige Land: seine Geschichte, Geographie, Politik, Kultur bis hin zu landestypischen Kochrezepten. Ein besonderer Augenmerk wird dabei auf die Situation der Frauen gerichtet.

Der Weltgebetstag hilft, weltweite Probleme und Zusammenhänge zu verstehen. Da die Gottesdienstordnung jedes Jahr aus einem anderen Land kommt, lernen die Teilnehmerinnen alljährlich ein neues Land intensiv kennen.

Mit den Kollekten der Weltgebetstags-Gottesdienste fördert das Deutsche Komitee des Weltgebetstages Frauenprojekte auf der ganzen Welt.

„Signs Of The Times“ – **Zeichen der Zeit** – ist das Motto für den Weltgebetstag 2006 und Südafrika das Land, das im Zentrum steht.

Evangelische und katholische Frauen aus allen Orten der Insel bereiten gemeinsam den Weltgebetstag auf Sylt vor. Am **3. März 2006** feiern wir ihn: Den Gottesdienst um **19 Uhr in St. Niels in Westerland** und hinterher das Fest in den Räumen der dänischen Gemeinde im Rosenweg. Herzliche Einladung! Frauen, die Lust haben, in die Vorbereitung dieses Tages einzusteigen, können sich bei Pastorin Lasch-Pittkowski melden.

Ein besonderes Geschenk



Unsere Orgel ist ein in Fachkreisen hochgelobtes Instrument. Ihr Erbauer Dieter Bensmann gehört zu den jungen, aufstrebenden Orgelbauern.

Man lobt den besonderen Klang seiner Instrumente – jedes Register ist für sich eigentlich ein Soloinstrument – und die Sorgfalt seiner Bauweise.

Der Organist des Bremer Doms, Wolfgang Baumgratz, hat eine CD mit vier Orgeln von Bensmann eingespielt. Neben den Orgeln in Bargtheide bei Lübeck, Nordwalde im Münsterland und Oldersum in Ostfriesland erklingt

auch unsere Orgel. Zu hören sind Orgelwerke der Bach-Familie. Zum Preis von 15 Euro ist die CD im Pastorat erhältlich.

Austräger gesucht

Der ein oder andere hat unseren Ort verlassen. Auch Menschen, die bisher das Himmlische Blatt verteilt haben. Wir suchen Ersatz für die Straßen Mannemorsumtal, Mellhörn, Am Königshafen und Auf dem Priel. Wer hilft?

Friedhofssatzung

Die Friedhofssatzung regelt, was auf unserem Friedhof gilt: Die Art und Gestaltung der Gräber und Grabsteine und die Pflege der Gräber. Herrn Seeger hat die **neue Friedhofssatzung** vorrätig. Interessierte können ein Exemplar bei ihm bekommen.

Wichtige Anschriften

Pfarramt

Pastorin Christiana Lasch-Pittkowski
Pastor Wolfgang Pittkowski
Frischwassertal 18, 25992 List
Tel: 87 04 17 Fax: 87 18 56
www.kirche-auf-sylt.de/list

Kirchenmusik

Hans Borstelmann 66 77

Friedhofsverwaltung

Manfred Seeger 87 12 80

Friedhofsgärtnerin

Saskia van Waalwijk van Doorn 87 74 86

Beratungs- und Behandlungszentrum Sylt

Erziehungsberatung, Ehe – und Lebensberatung,
Suchtberatung und –prävention 8 22 20 20

Telefonseelsorge

0800 - 111 0 111 oder 0800 - 111 0 222

Impressum

Das Himmlische Blatt erscheint vierteljährlich und wird an alle Haushalte im Gebiet der Kirchengemeinde verteilt. Redaktion: Christian Buschbaum, Maren Diedrichsen, Petra Jedryas, Karina Koehn, Christiana Lasch-Pittkowski. Layoutberatung: Torsten Jäckel, Hannover.

Im Porträt

Yannick Schmidt (16) begleitet seit diesem Jahr die Kinder- und Jugendfreizeiten unserer Gemeinde. Schon im letzten Jahr hat er die einwöchige Ausbildung zum Jugendleiter in Niebüll absolviert. Den Schein bekam er an seinem 16. Geburtstag ausgehändigt.

Du hast nicht nur im Frühjahr eine Konfirmandenfreizeit mitgemacht, sondern im Sommer einen Großteil Deiner Ferien mit Freizeiten verbracht. Was reizt Dich an der Tätigkeit als Jugendleiter?



Yannick: Ich selbst habe gern an den Konfirmandenfreizeiten teilgenommen. So kam mir der Gedanke, selbst Betreuer zu werden. Viele Kinder und Jugendliche trauen sich vielleicht gar nicht, so eine Reise mitzumachen. Es macht mir Spaß, die Teilnehmer zu motivieren und ihnen zu zeigen, was man auf einer solchen Fahrt alles erleben kann.

Ihr seid gestern extra nach Hamburg gefahren, um einen aus dem Gruppenleiterteam im Krankenhaus zu besuchen.

Yannick: Ja. Die Gemeinschaft im „Team 5“, wie wir Betreuer uns nennen, ist wirklich klasse. Wir kennen uns alle schon lange, sind sehr aktiv und arbeiten gerne zusammen.

Du besuchst die 11. Klasse des Gymnasiums, bereitest Dich aufs Abitur vor und spielst Handball. Bleibt da noch Zeit für anderes?

Yannick: An den Wochenenden treffe ich mich mit meinen Freunden. Wenn Sonderaktionen wie „List bewegt sich“, ein Konfirmandentag oder „Waffeln verkaufen“ anstehen, bin ich immer gern dabei.